

Wenn man sich im „Mad House“ befindet

Ausprobiert: Unser Autor Stephan Hartung hat sich beim Dart versucht

Barsinghausen. Bin ich hier richtig? Diese kleine Ladenzeile an der Egestorfer Straße weist eine Schule für Selbstverteidigung aus, daneben befindet sich ein Spielsalon. Wiederum daneben ist die Tür geöffnet, von draußen sind Dartscheiben zu sehen – was ebenfalls wie ein Spielsalon aussieht. Ich trete ein und werde sofort freundlich von Fabian Reinert begrüßt. Er ist der Vorsitzende vom DC Dartskulls Basche. Hier wollte ich hin und dem jungen Dartverein einen Besuch abstatten – Treffer also, was sich später als weitaus schwerer herausstellen sollte. Aber dazu gleich mehr.

Seit 2016 gibt es den Verein, der seine Trainings- und Wettkampfstätte als Mieter in einer ehemaligen Massagepraxis besitzt – genau gegenüber vom Veranstaltungszentrum Kuba. Man ist sofort beim Du, schnell habe ich eine Cola in der Hand. Familiärer Umgang und angenehme Atmosphäre sind zu spüren. Musik ja, aber nicht donnernde Partybässe wie man es aus dem Fernsehen kennt. „Mit Rauchen oder wie in einer Kneipe – das ist nichts für uns, zumal auch Jugendliche bei uns sind“, sagt Reinert, während im Hintergrund ein Dutzend Aktive bunt gemischten Alters Pfeile auf die Scheiben werfen. Mit Lachen und Unterhaltung, aber doch recht ruhig und konzentriert.

Und das will ich auch machen – zum Kennenlernen des Vereins bin ich hier, aber auch für einen Crashkurs im Dartsport. Wer könnte es mir wohl am besten erklären? Na klar, ein deutscher Meister – tiefer fange ich gar nicht erst an. Mitja Gustorf ist an diesem Abend auch vor Ort. Reinert bringt eine kleine Auswahl an Darts für mich als Anfänger. Sieht aus wie ein Mettigel auf einer Party. Ich wähle die Darts mit der Union-Jack-Flagge. „Ich würde dir erst mal andere empfehlen“, sagt Gustorf und drückt mir drei Pfeile mit dem Dartskulls-Wappen, einem Totenkopf (was auch die englische Übersetzung von „Skulls“ bedeutet) in die Hand. „Da hast du mehr Grip, die Darts liegen dir besser in der Hand.“



Anleitung: Mitja Gustorf (links) zeigt und überprüft, wie Stephan Hartung die Darts wirft. FOTO: PRIVAT

Bevor ich auf die Scheiben zielen und werfen kann, ist noch Geduld gefragt. Der Champion von 2023, der vor zehn Jahren zusammen mit seinem Bruder zu Hause in Egestorf auf eine Softdartscheibe geworfen hat und seit sechs Jahren den Dartskulls angehört, zeigt mir noch, was Hände und Füße machen. Rechtshänder? Ja, bin ich. Dann mit dem rechten Fuß ans Brett stellen, das genau 2,37 Meter von der Scheibe entfernt ist. Mit dem rechten Arm dann werfen – und wirklich aus dem Arm. „Du hast zu viel aus der Schulter geworfen“, sagt Mitja, nachdem mein erster Pfeil die Scheibe komplett verfehlt und fast eine Gefahr für die Ausstattung darstellt.

Die Dartskulls sind seit Juli 2023 in diesen Räumlichkeiten. Zuvor waren sie kurz in der Vereinsgaststätte des TSV Barsinghausen untergekommen, es folgten mehrere Jahre im Restaurant Stiller. „Anfangs haben wir noch die Ergebnisse auf Schreiftafeln notiert und die Punkte gezählt“, sagt Vorsitzender Reinert.

Seit Anfang an dabei

Er war auch bei den Anfängen dabei, als sich eine Gruppe von drei Personen regelmäßig zum Dartspielen traf. Beim Versuch einer Vereinsgründung waren dann sofort zehn Leute am Start, zwei Monate später meldete

man bereits für den Ligabetrieb. Mittlerweile haben die Dartskulls sukzessive ihre Ausrüstung verbessert und modernisiert. Acht Scheiben stehen zur Verfügung, alle mit Tablets verbunden, die das Rechnen für die Restpunkte übernehmen. Die Anzeigen erfolgen über Monitore über den Scheiben.

Und auf diesen technischen Hilfsmitteln sehe ich meine Punkte – beziehungsweise die restlichen, die ich noch vor mir habe, um die Runde zu beenden. „Man muss am Ende immer ein Doppelfeld oder das Bullseye treffen – ist also ein bisschen Mathe dabei“, sagt René Hernando, zweiter Vorsitzender der Dartskulls, und drückt mir seine Pfeile in die Hand. „Probiere es mal hiermit, die sind ein paar Gramm leichter.“ Und tatsächlich wird es so langsam besser. Ich treffe zwar nicht die Felder mit den meisten Punkten – und wenn doch, dann durch Anfängerglück. Aber so langsam fliegen die Pfeile immer häufiger dorthin, wo ich sie hin haben will. „Man sieht, dass dein Trefferbild konstanter wird“, lobt Reinert. Er schaut immer wieder auf das Tablet, gibt mir einen Zwischenstand. „Aktuell wirfst du einen Durchschnitt von 40 Punkten. Das ist okay.“ Nun stehen 172 Rest auf dem Monitor. Selbst wenn ich Profi wäre – damit könnte ich das Spiel nicht beenden. Bei 170 ginge es aber, sagt Reinert, und erklärt, dass man im Dartsport hier vom „Big Fish“ redet.

Ein Big Fish bin ich natürlich noch nicht, punkte mich weiter mit kleineren Treffern runter, verfehle aber auch weiterhin mal komplett die Scheibe. Bis ich in einer Mannschaft mitspielen könnte, würde es noch dauern. Die Dartskulls haben 76 Mitglieder, die nicht nur aus dem Calenberger Land, sondern auch aus Hannover und Celle stammen. In der neuen Saison werden sechs statt vier Teams gemeldet. Die höchste Mannschaft startet in der Niedersachsenliga. Das ist die höchste im Landesverband und bundesweit die dritthöchste Klasse.

Mittlerweile bin ich bei zwei Restpunkten angekommen. Ich muss das Spiel jetzt abschließen, indem ich den äußeren Ring der Zahl Eins treffe – also die Doppelseins. Denn wie ich gelernt habe: Nur mit einem Doppelfeld kann ich das Spiel auschecken, also beenden. Und ab jetzt beginnt das ganze Drama. Mal weit entfernt, mal ganz knapp – die Pfeile wollen einfach nicht in dieses rund drei Zentimeter schmale Feld. „Keine Sorge! Viele schaffen das nicht und verzweifeln daran“, sagt Hernando. Ich verzweifle ebenfalls – wie ein Golfer, der den Ball über 300 Meter zum

Loch gebracht hat, ihn aber beim Putten immer wieder am Loch vorbeischiebt.

„Die Doppel-Eins zum Auschecken – dazu sagt man ‚Mad House‘ im Dartsport“, sagt Reinert und lacht. Das Irrenhaus also. Mit meinem 115. Dartwurf schaffe ich es dann, diese verfluchte Doppel-Eins zu treffen und dem Mad House zu entkommen. Check! Spiel beendet! „Dein Schnitt ist dadurch aber nun auf 13,07 gefallen“, sagt der Vorsitzende. Bedeutet also auch: Ich muss noch fleißig üben.

Wer dies auch tun will, kann die Dartskulls aufsuchen. Die

Haupttage sind dienstags bis donnerstags, ab 19 Uhr. An Donnerstagen begleitet ein lizenzierte Trainer die Übungen. Nach meinem Besuch muss der Vorsitzende das Feedback übernehmen. „Du hast das gut gemacht. Das beobachten wir oft, dass es schnell mit dem Werfen besser wird. Am Ende hat man aber gemerkt, dass es mit den letzten Pfeilen zur Kopfsache geworden ist“, sagt Reinert mit einem Augenzwinkern. Vielen Dank, mit Blick auf den Spaß war der Abend ein Volltreffer. Bei den Dartskulls war ich absolut richtig.



HAZ
Aktion
sicherer
Schulweg

Am 11. August
von 11 bis 17 Uhr
im Maschpark.
Eintritt frei!

Komm zum HAZ-Familienfest!

- „Sesamstraße LIVE“ mit Ernie & Bert – Mitmachshow
- „Zappeltiershow“
- Hiphop-Tanz „Lil'People“ der Tanzschule Bothe
- Präventionspuppenbühne der Polizeidirektion Hannover
- Feuerwehrmodenschau
- Reiter- und Hundestaffel der Polizei
- Sicherheitsübungen für Groß und Klein und vieles mehr ...



Nutzfahrzeuge



Hannoversche Allgemeine HAZ

19213401_002624



Therapiezentrum
Barsinghausen GmbH

Gönnen Sie sich Entspannung im Therapiezentrum Barsinghausen
Jetzt **10% Rabatt auf Massagen!**

Angebotene Massagen: 20-Minuten-Massage Regulär 22 € Jetzt nur 19,80 €

Spezialangebot: Erhalten Sie eine kostenlose Fango-Behandlung beim Kauf einer Massagekarte für 3 Massagen

Ihr Wohlbefinden ist unser Ziel

Therapiezentrum Barsinghausen GmbH

Physiotherapie, Prävention und Wellness

Marktstraße 32 · 30890 Barsinghausen · Tel. (0 51 05) 6 52 46 · 0159 / 01221631 · E-Mail: tzbarsinghausen@gmail.com www.therapiezentrum-barsinghausen.de